

Magazin der **ATRIUM**
Friedenskirchengemeinde Potsdam

August | September
2023

Geistliches Wort

Jesus Christus spricht: Wer sagt denn ihr, dass ich sei? Matthäus 16, 15

Ich erinnere mich an ... Das ist eine beliebte Schreibübung. Der Stift rutscht über das Papier und darf für ein paar Minuten nicht abgesetzt werden. Dabei kommt oft Wahres und verloren Geglauhtes zutage. Wer, fragte ich mich beim Nachdenken über den Monatsspruch September, ist Jesus für mich? Und so versuchte ich mich zu erinnern:

aufbewahrte. ... Ich erinnere mich anhand eines der Bilder, das ich oft in meinem späteren Leben erfuhr, dass der schwere Stein des Leids ins Rollen kommt und Gewissheiten wendet. Ich erinnere mich, dass Jesu durch seine Auferstehung uns deutlich machte, dass der Tod nicht die Grenze des Erinnerns ist und mit dem Ende des Lebens nicht das

Vergessen beginnt. ... Ich erinnere mich an eine Unterrichtsstunde in der Fachschule, in der unser Dozent für Marxismus/Leninismus bemüht war, Karl Marx' Religionskritik zu erläutern und uns einschärfte, dass Religion das Opium des Volkes sei. Wir hielten dagegen, dass Jesus ein Revolutionär und hoch politisch wäre und verwiesen auf die Widerstandskämpfer um Präsident Salvador Allende in Chile, die sich auch auf diesen Jesus beriefen in ihrem Freiheitskampf, oder auf Martin Luther King in den USA. ... Ich erinnere



... an: Abende im Kinderzimmer. Wir Geschwister lagen in unseren Betten und hörten gespannt Mutter zu, die uns aufregende Geschichten über Jesus erzählte, wie er Kranke heilte, sich um Arme kümmerte, Ausgestoßene zurück in die Gemeinschaft holte. Dieser sozial engagierte Jesus wurde prägend für mich, wie das Abendlied „Wir haben einen Hirten“. ...

Ich erinnere mich, dass ich als Acht- bis Zehnjährige Bilder am Karfreitag malte. Mich bewegte das Unrecht und die schweren Demütigungen, die Jesus angetan wurden. Diese Bilder aus meiner Kinderzeit blieben erhalten, da ich sie in meiner Kinderbibel

mich an eine Gesprächsrunde mit einem Arbeiterpriester aus Frankreich, wo wir darüber sprachen, inwieweit es Menschen gelingen kann, Jesus nachzufolgen. Er sagte uns, dass Jesus für ihn mit seinem Leben und Handeln ein Wegweiser sei und er seinen einfachen reduzierten Lebensstil versuche zu leben. ... Ich erinnere mich lebhaft an die Begegnung in Schwerin mit Frère Roger aus Taizé. Dabei sagte er: „Glücklich, wer aus dem Vertrauen des Glaubens lebt! Er entdeckt das tiefste Geheimnis, das es gibt: die stetige Gegenwart Gottes durch Jesus.“ ... Und Sie, woran erinnern Sie sich?

Katharina Doyé

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Vorbereitungen auf das Jubiläumsfest laufen auf Hochtouren: Vom 22. bis 24. September feiert die Friedenskirche ihr 175-jähriges Bestehen. Das Wochenende am Herbstanfang ist vollgepackt mit besonderen Veranstaltungen – einen Überblick gibt die hintere Umschlagseite dieses Heftes, die Details verrät Pfarrer Tobias Ziemann auf Seite 6.

Auch das Atrium trägt dem Jubiläum Rechnung. Die nächste Ausgabe wird bereits einige Tage früher erscheinen als üblich – und mehr als doppelt so umfangreich sein. Wir werden einen Blick werfen auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Friedenskirche und vielen Bereichen unseres Gemeindelebens mitsamt den wichtigen Personen Platz widmen.

Zu diesen wichtigen Personen einer Gemeinde zählen nicht nur die hauptamtlich Beschäftigten, sondern auch die ehrenamtlich Tätigen. Es sind derer zu viele, um sie alle einzeln in einem Atrium vorzustellen – selbst in der dicken Jubiläumsausgabe. Um ihr Engagement zu würdigen, fand Anfang Juli ein Dankfest statt. Mehr als 50 Menschen, die einen Beitrag zum Gemeindeleben leisteten, trafen sich im Friedenssaal, lernten sich besser kennen und tauschten sich aus über ihre vielfältigen Dienste für die Kirche. „Ehrenamt macht glücklich“, war die Kernaussage der Gemeindegemeinderatsvorsitzenden Sieglinde Ploner und Pfarrer Ziemann lobte „die vielen Menschen, die diese Gemeinde zum Leuchten und zum Fliegen bringen“.

Wollen vielleicht auch Sie bei diesem Flug helfen? Sie könnten z. B. das Bibel-Früh-

stück unterstützen, das seit mittlerweile 25 Jahren stattfindet (Seiten 4/5). Oder Sie helfen bei den Hauskreisen mit, die auf Seite 11 vorgestellt werden. Oder melden sich beim Team des Atrium, das alle zwei Monate über die Geschehnisse in unserer Gemeinde berichtet. Im Gemeindebüro gibt man Ihnen gerne Auskunft, wie Sie



die richtigen Ansprechpartner erreichen können.

Apropos Ansprache und Erreichbarkeit – ist Ihnen der verbesserte Klang während der Gottesdienste aufgefallen? Seit Anfang Juli tragen zwei mannshohe Standlautsprecher und ein Tieftöner sowie neue Mikrofone/Headsets zu einer klareren Akustik bei. Sie unterstützen die Lautsprecher-Kugeln, die in die Deckenlampen integriert sind. Die neuen wie die alten Lautsprecher konnten jeweils durch eine zweckgebundene Spende realisiert werden.

Wunderbare Sommertage wünscht Ihnen
Ihr Christoph Platt

Brot und Butter, Josef und seine Brüder

Erinnerungen an 25 Jahre Bibelfrühstück für Neugierige

Als 1998 in Potsdam die Aktion: „Neu anfangen – Christen laden ein zum Gespräch“ die Bürger der Landeshauptstadt erreichte, fanden sich 2.000 Menschen bereit, sich mit dem Gedankengut des Christentums zu beschäftigen. Potsdamer Christen, die in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) zusammenarbeiten, hatten umfangreiche Vorarbeiten geleistet, u.a. mit einer Telefonaktion, die von der Deutschen Telekom unterstützt wurde. Nachdem die Freikirchen sehr schnell mit den Einladungen waren, haben Renate Schmidt-Reichstein und ich uns entschlossen, als Landeskirche einen Treffpunkt anzubieten. Das Bibelfrühstück für Neugierige war geboren – in den Räumen der Friedenskirchengemeinde.

Wenn zu einem Frühstück eingeladen wird, dürfen frische Brötchen, warme Eier, gute Butter und selbstgekochte Marmelade nicht fehlen. Für die Treffen habe ich alle Fragen, die ich selbst an die Bibel hatte, thematisiert und mir theologische Unterstützung bei Pfarrerinnen und Pfarrern, die ich in der Synode des Kirchenkreises kennenlernen durfte, und bei Theologen aus meinem Bekanntenkreis geholt. Welche Themen waren es? Zunächst wollte ich ein ganzes Evangelium lesen. Wir lasen mehr als ein Jahr lang das Matthäus-Evangelium. Da konnten wir die Erlebnisse, Aussagen, eben die frohe Botschaft unseres Namensgebers, Jesus Christus, kennenlernen. Im Alten Testament hörten wir die Schöpfungsberichte, die uns die Berliner Alttestamentlerin Ilseget Fink auskunftsreich erläuterte. Die Privatdozentin Dr. Talabardon Galley von der Universität Potsdam hat uns mit Abraham, Jacob und den Helden der hebräischen Bibel bekannt

gemacht und Interessierte als Gasthörer in die Uni zu ihren Vorlesungen über dieses Thema eingeladen. Besonders eindrucksvoll war die Reihe über Josef und seine Brüder mit Erklärungen von Helmut Ruppel und den genau dazu passenden Lesungen aus Thomas Manns Roman-Trilogie „Josef und seine Brüder“, gelesen von Klaus Büstrin. Ein neues Evangelium, das Judas-Evangelium, hat uns Generalsuperintendent Hans-Ulrich Schulz vorgestellt. Eine Zeit lang haben wir uns mit den Psalmen beschäftigt und als theologische Helfer einen katholischen Diakon, der eine Zeit im Kloster mit den Psalmen lebte, einen jüdischen und natürlich auch einen evangelischen Theologen gewonnen. Ein großes Erlebnis war für uns die Bibelarbeit mit der viel zu früh verstorbenen Christiane Markert-Wizisla zum Thema Abendmahl. Wir wollten so Abendmahl feiern, wie Jesus es mit seinen Jüngern feierte. So wurde am Gründonnerstag das Tischabendmahl in der Friedenskirche geboren, mit Gläsern, die uns die Evangelische Frauenhilfe lieh, selbstgebackenem Brot und Wein. Die Zahl der Theologen, die uns zur



Bibelfrühstück am 19. September 2000 ...

Seite standen, wurde immer größer, stellvertretend für die vielen seien Markus Schütte, Simon Kuntze, Joachim Zehner und Tobias Ziemann genannt. Sie alle haben unseren Wunsch respektiert, keinen Vortrag zu halten, sondern Bibelarbeit anzubieten, in der wir selbst mitreden können.

Der Kreis wurde immer größer und wir waren froh, als wir in den sanierten Friedenssaal gehen konnten. Sogar die Presse interessierte sich für das Bibelfrühstück. Der Kreis engagierte sich mit mehreren Kuchenbasaren im Atrium unserer Kirche. Der Verkaufserlös kam dem evangelischen Kindergarten in Pirna nach dem Hochwasser zugute, auch der Initiative Ärzte für Ärzte der Berliner Charité oder den durch den Reaktorunfall in Tschernobyl geschädigten Kindern.

Der Bibelfrühstückskreis veränderte sich mit den Jahren. Neue Neugierige kamen dazu, wir wurden ein ökumenischer Kreis mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus mehreren Potsdamer evangelischen und katholischen Gemeinden. Ja, einige kamen nur wegen des Frühstücks. So die ersten Obdachlosen. Sie blieben nicht lange und zogen weiter. Geblieben ist ein Kreis, der seit September 2013 in den Händen von Gisela Johannes und Hannelore Osterroth mit vielen Helfern wundervoll geleitet und auch mit dem Themenberater Pfarrer Helmut Ruppel vorbereitet wird.



Frauen vom Bibelfrühstückskreis beim Kuchenbasar im Atrium vor der Friedenskirche 2004

Von Herzen bin ich dankbar, dass wir diese so wichtige Arbeit, das Lesen und Verstehen der Heiligen Schriften, weiterhin als Grundlage unseres Christseins in der Gemeinde Jesu Christi in unserer Friedenskirchengemeinde haben dürfen.

Ursula Weyrauch



... und im frisch sanierten Friedenssaal



... und am 19. November 2002 mit Annette Edenhofer ...

Wir feiern 175 Jahre Friedenskirche und laden Sie herzlich ein!

Vor dem Fest

Das große Festwochenende anlässlich unseres Jubiläums „175 Jahre Friedenskirche“ rückt immer näher. Vom 22. bis 24. September erinnern wir an das spannungsreiche Jahr 1848, in dem unsere Kirche in den Dienst gestellt wurde und verbringen drei besondere Tage.

Am Freitag, dem 22. September, laden wir zu einem Gemeindefest in die Friedenssäle ein. Alle Gruppen der Gemeinde werden sich begegnen und zusammen feiern. Mit Live-Musik, Tanz und DJ dürfen wir zusammen in Bewegung kommen.

Das Buffet an diesem Abend gestalten alle Gäste mit. Eine Mitbringliste finden Sie unter <https://mitbringen.net/8bbe2b> oder mit diesem QR-Code: Gerne können Sie auch im Gemeindebüro nachfragen, was noch benötigt wird. Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Abend!



Am Samstag, den 23. September, können Sie sich auf vielfältige Führungen durch die Friedenskirche freuen. Anna Bräutigam, Annette Paul, Andreas Kitschke und Ursula Weyrauch weiten unseren Blick in

verschiedene Richtungen und für unterschiedliche Zielgruppen. Abends erinnert Klaus Büstrin an das spannungsreiche Jahr 1848, bevor im Festkonzert unter der Leitung von Kantor Caspar Wein zwei Kantaten sowie das 1. Brandenburgische Konzert von Johann Sebastian Bach erklingen werden.

Am eigentlichen Einweihungstag der Friedenskirche, **dem 24. September,** feiern wir einen Festgottesdienst mit einer Predigt von Bischof Dr. Christian Stäblein, Kindergottesdienst und der Beteiligung der Chöre unserer Gemeinde, natürlich unter der Leitung von Caspar Wein. Mit einem Italienischen Empfang an den Friedenssälen feiern wir dann weiter – mit Pizza, Coffee-Bike und Eiswagen. Angebote für Kinder wird es selbstverständlich geben, denn neben Anna Bräutigam wird auch unser Kindergarten Friedenshaus mit uns feiern.

Am Sonntagabend wird ein Friedensgebet am segnenden Christus unser Festwochenende beschließen.

**Lassen Sie sich also einladen,
mit uns zu feiern!**

Im Namen der Vorbereitungsgruppe
und des Gemeindegemeinderates

Pfarrer Tobias Ziemann

Aus dem GKR berichtet

Wussten Sie, dass wir in der Gemeinde eine Person haben, die den Titel „**Klima-Kümmerer**“ trägt? Der Älteste Holger Rohde hat diese Aufgabe inne. Er ist verantwortlich für die Umsetzung des Klimaschutzgesetzes der Landeskirche in der Gemeinde und soll mit dafür sorgen, dass wir in den Räumen der Gemeinde weniger Energie verbrauchen. Dies hat neben dem positiven Effekt für die Umwelt auch den Hintergrund, dass in diesem Jahr erstmals der Ausstoß von CO₂ bepreist wird. Pro Tonne zahlen wir 125 Euro in einen Klimaschutzfonds, aus dem dann wiederum regenerative Projekte unterstützt werden. In unserer Situation kein leichtes Unterfangen, da wir drei alte Heizungen in Gebäuden mit hohem Denkmalwert nutzen. Wir wünschen dem Klima-Kümmerer deshalb viel Segen für seinen Dienst!

Sein Dienst führt **Holger Rohde als Prädikant** regelmäßig auch auf die Kanzel der Friedenskirche. Der GKR hat die Superintendentin darum gebeten, diesen Auftrag zu verlängern. Ein Prädikant hat das Recht zu freier Wortverkündigung und Verwaltung der Sakramente – allerdings begrenzt in Zeit und Ort.

Darum ist regelmäßig eine Erneuerung notwendig.

Zu Gast war im Juli **Pfarrer i. R. Bernhard Fricke**. Ende Juni wurde er zwar in den Ruhestand verabschiedet. Solange seine Stelle jedoch unbesetzt ist, führt er sie weiter. Viele Jahre lang ist er der Flüchtlingspfarrer Potsdams gewesen. Zudem leitet er den Verein „Asyl in der Kirche“. Der GKR hat sich mit der Frage beschäftigt, ob Kirchenasyle auch in der Friedenskirchengemeinde gewährt werden können. Die Komplexität dieses Themas wurde dem GKR dabei bewusst – ein ganzes ATRIUM ließe sich dazu füllen.

Auch mit so etwas profanem wie **Hausnummern** musste sich der GKR beschäftigen. Denn die Adresse „Am Grünen Gitter 1“ führte in den letzten Jahrzehnten (niemand konnte sagen, wie lange) zu zwei verschiedenen Häusern, links und rechts des Grünen Gitters. Nun kommt es auf Drängen der Landeshauptstadt leider anders: Die Adresse von Pfarrer und Superintendentin wird sich ändern, während das Küsterhaus und die Gemeinde ihre Hausnummern behalten werden. Voraussichtlich wird die „3a“ neu hinzukommen – nicht schön, aber zumindest eindeutig.

Besonders schön und eindrucksvoll ist **die erste Stunde der GKR-Sitzungen**. Denn diese ist neben der Andacht für Berichte und Austausch gedacht. Alle Gruppen der Gemeinde werden kurz angesprochen, Neuigkeiten ausgetauscht. GKR-Vorsitzende und Pfarrer berichten aus ihrer Arbeit. Auf diese Weise setzen wir einander ins Bild und notieren Aufgaben für kommende Sitzungen. Alle Ältesten sind sich einig: Diese Stunde ist wertvoll und trägt zu einem positiven Arbeitsklima bei.

Pfarrer Tobias Ziemann

Holger Rohde, „Klima-Kümmerer“ und Prädikant



Gottesdienste in der Region

6. August,

9. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Matthias Welsch

10.00 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Matthias Mieke **A**

13. August,

10. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr, Friedenskirche

PfarrerIn Johanna Cornell

anschließend

Kirchenführung

10.00 Uhr, Nikolaikirche

OKR Christoph Vogel

20. August,

11. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr, Friedenskirche

Prädikant Klaus Büstrin

10.00 Uhr, Nikolaikirche

Superintendentin

Angelika Zadow

27. August,

12. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann **A**

10.00 Uhr, Nikolaikirche

OKR Christoph Vogel **M**

1. September, Freitag

19.00 Uhr, Friedenskirche

Evensong **M**

3. September,

13. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann

Segnungsgottesdienst

mit Konfirmationsjubiläum

10.00 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Matthias Mieke, **F**

Anna Bräutigam

Familiengottesdienst

zum Schuljahresanfang

A Abendmahl

F Familiengottesdienst

K Kindergottesdienst

M Musik



10. September,

14. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann

Vorstellung der Konfir-
mandinnen und

Konfirmanden Jg. 2023

10.00 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrerin Ute Hagmayer **A**

17. September,

15. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Dr. Götz Doyé

10.00 Uhr, Nikolaikirche

Generalsuperintendent

Kristóf Bálint

24. September,

16. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann, **M**

Bischof Dr. Christian

Stäblein

Regionaler Musikalischer

Festgottesdienst zum

Kirchweihfest 175 Jahre

Friedenskirche, mit den

Chören der Friedenskirche

unter der Leitung von

Kantor Caspar Wein

30. September, Samstag

14.00 Uhr, Friedenskirche

Pfarrer Tobias Ziemann,

Vikar Kevin Houghton

Konfirmation

1. Oktober, Erntedankfest

10.30 Uhr, Friedenskirche

Vikar Kevin Houghton, **F**

Anna Bräutigam,

Kita Friedenshaus

Familiengottesdienst

zum Erntedankfest

10.00 Uhr, Nikolaikirche

Pfarrer Matthias Mieke

Kasualien

getauft

14. Mai 2023

Paul Anton Hüting

bestattet

3. Juli 2023

Petra Immel,

geb. Balschmieter, 69 Jahre

Gemeindekreise

Junge Gemeinde

Treff an jedem Mittwoch, 19.00 Uhr
(nicht in den Ferien)
in den Räumen der Jungen Gemeinde
am Friedenssaal, Schopenhauerstraße 23

Kontakt: Nora Gutjahr
E-Mail: nora.gutjahr@o2mail.de

Kantorei

an jedem Donnerstag ab 18.15 Uhr

Oratorienchor

an jedem Montag ab 19.15 Uhr

Vocalkreis

an jedem Dienstag ab 19.30 Uhr

Kontakt: Caspar Wein
Telefon: 0 15 12 . 2 37 50 41

Popkantorei

an jedem Donnerstag ab 20.00 Uhr

Kontakt: Christina Schütz
Telefon: 01 60 . 9 6 26 19 47

Kleiner Kinderchor (ab 4 Jahre)

donnerstags von 16.15 bis 17 Uhr

Großer Kinderchor (ab 7 Jahre)

mittwochs von 16 bis 17 Uhr

Jugendchor (ab 12 Jahre)

mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr

Kontakt: Juliane Esselbach

Telefon: 01 5 78 . 5 31 19 15

Alle Chöre proben im Friedenssaal,
Schopenhauerstraße 23.
(In den Ferien finden keine Chorproben statt.)

Trauergruppe

Gesprächsabend für verwaiste Eltern
an jedem 4. Dienstag im Monat
17.00 – 18.30 Uhr
im Gemeinderaum
Am Grünen Gitter 3

Anmeldung

über Franziska Riebesel,
ev. Krankenhausseelsorge
Telefon: 01 79 . 8 33 26 06

Veranstaltungen

Literaturgespräch mit Michael Doyé

Wir lesen und reden über:
Heinrich von Kleist,
Die Marquise von O...,
Das Erdbeben in Chili
Dienstag, **12. September**, 16.00 Uhr,
Gemeinderaum,
Am Grünen Gitter 3

Vom Lebensglück des Menschen
Bibel-Frühstück für Neugierige
mit Pfarrer i.R. Helmut Ruppel
Mittwoch, **13. September**, 10.00 Uhr
Friedenssaal,
Schopenhauerstraße 23

Regionale Christenlehre

1.–3. Klasse

Dienstag, 15.00 – 16.00 Uhr

4.–6. Klasse

Dienstag, 16.15 – 17.30 Uhr
jeweils im Geschichtenraum
in der Nikolaikirche
Anmeldungen an Anna Bräutigam
(Kontaktdaten auf Seite 14)

Bitte vormerken
Familienfreizeit in Dahme/Mark
6.–8. Oktober 2023

Hauskreise in unserer Gemeinde

Es genügt uns nicht, nur an Sonntagen im Gottesdienst von Gott zu hören und Gemeinde zu leben. Wir wollen auch Raum und Zeit dafür haben, wie wir Gott in unserem Alltag begegnen, wie wir Gott in unserem Leben erfahren, wie wir das Christ-Sein ganz alltäglich erleben. Das geht besonders gut in einem „Hauskreis“, einem erfahrungsgemäß kleinen Personenkreis von drei bis acht Menschen, denen wir vertrauen mögen. Man trifft sich in privatem Rahmen in einem Zuhause oder reihum, in familiärer Atmosphäre, wöchentlich, 14-tägig oder monatlich – Bibel (und Gesangbuch?), Kopf und Herz immer dabei.

Das Schöne dabei ist: in kleiner Runde trauen wir uns eher zu sprechen, Fragen zu stellen, unseren Zweifeln eine Stimme zu geben. Durch dieses „Teilen“ erfahren wir voneinander mehr. Und wir gönnen uns so die Möglichkeit, einander als Christenmenschen etwas näher zu kommen als es vor, während oder nach einem Gottesdienst in der Regel der Fall ist. Es tut nach unserer Erfahrung einfach gut, sich einmal Zeit zu nehmen für Geistliches, was sonst im Trubel des Alltags untergeht und auch zu

teilen, was aktuell auf der Seele liegt. Alles in großer Freiheit.

Hauskreise sind etwas ursprünglich Protestantisches. Schon Luther sprach vom „Priestertum aller Gläubigen“, von der Auffassung: Wir alle, auch „Laien“, könnten die Bibel auslegen. Schließlich wirkt Christus in jedem von uns. Zu viert haben wir uns zum Thema „Hauskreise in der Friedenskirche“ auf unsere eigenen vielfältigen Erfahrungen besonnen und uns darüber hinaus schlaue gemacht. Nun möchten wir Ihnen einiges dazu erzählen, wie ein Hauskreis zu einem bereichernden Element auf dem Glaubens-Lebens-Weg werden kann. An verschiedenen Sonntagen werden wir nach dem Gottesdienst zu kurzem Kennenlernen ins Atrium der Kirche einladen und wollen am 10. September und am 1. Oktober jeweils nach dem Gottesdienst um 11.45 Uhr im Gemeindeforum der Friedenskirche, Am Grünen Gitter 1, ein Informations-Treffen anbieten, bei dem Wissenswertes rund um Hauskreise vermittelt wird.

Beate Fritsch, Doreen Kolaschinsky,
Matthias Ploner und Ulrich Turczynski

Evensong – Abendlob

Ein Abend.
Ein Kirchenraum.
Musik und Wort.

Freitag, 1. September, 19 Uhr

Ensemble aCapense
mit Werken von Fletcher,
Gibbons, Moore, u. a.
Liturg: Kevin Houghton
Orgel: Caspar Wein

Eintritt frei, Spenden erbeten.

INTERNATIONALER ORGELSSOMMER POTSDAM

Mittwoch, 2. August, 19.30 Uhr

Chromatische Phantasie

Christian von Blohn (St. Ingebert/Deutschland)

Mittwoch, 16. August, 19.30 Uhr

Prayers – von Gregorianik bis Gegenwart

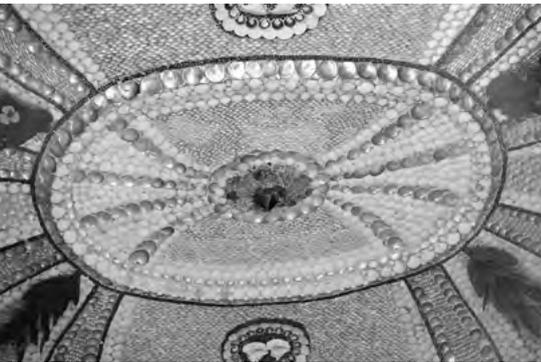
Peter van de Velde (Antwerpen/Belgien),
Anastasiia Staroselska (Mezzosopran)

Eintrittskarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Die Nachbarschaft erkundet: die Neptungrotte

Von der Friedenskirche sind es lediglich ein paar Schritte: Wer das Kirchengelände Richtung Norden durch die Christuspforte verlässt, muss nur schnell die Hauptallee von Park Sanssouci kreuzen, um zur Neptungrotte zu gelangen. Da liegt sie vor einem, im nordöstlichen Zipfel des Parks, in einem optisch abgetrennten Bereich – ein Garten im Garten, der über einige Treppenstufen zu erreichen ist.

Hoch ragt das Bauwerk vor der Besucherin, dem Besucher auf. Gleich zu Beginn wandert der Blick vom vergoldeten Eisengitter, das die eigentliche Grotte verschließt, hinauf zu dem Dach mit Attika, auf der Gestalten der griechischen Mythologie Platz genommen haben und Neptun erhaben im Zentrum steht.



Unter Neptun, den die alten Römer als Gott des Meeres verehrten, gibt ein Portal den Blick in die Grotte frei. Ihr Inneres verziern rund 100.000 Muscheln, bemalte Metallblumen und einige Drusen und Kristalle – ein beeindruckendes Arrangement. Die Wände und Säulen des Bauwerks bestehen aus weißem und rotem Marmor. Letzterer stammt aus Schlesien und gibt dem Ensemble einen besonderen farblichen Akzent. Außen sind zu beiden Seiten der Grotte insgesamt acht Marmorbecken übereinander

angeordnet. Über diese kann Wasser kaskadenartig hinablaufen, das aus den Amphoren der Najaden – Wassernymphen, die über Quellen, Bäche und Teiche wachen sollen – strömt. Jeder Najade steht ein Triton zur Seite, ein Meeresherr der griechischen Mythologie, der als Zwitterwesen dargestellt wird.

Wer heute vor dem prunkvollen Bauwerk steht, kann sich kaum vorstellen, wie heruntergekommen es noch vor einigen Jahren war. Als „geschundene Ruine“ hatte es 2018 der damalige Interims-Chef der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Heinz Berg, mit Blick auf den Zustand vor 2014 bezeichnet. Seit 1950 war die Grotte zunehmend verfallen, eine vermeintliche Reparatur in den 1960er Jahren verschlimmerte die Lage noch. Durch das erneuerte Dach, für das Bitumen-Pappe verwendet wurde, drang jahrelang Feuchtigkeit ins Mauerwerk.

Kein Wunder, dass das Gewölbe einsturzgefährdet war, als man 2014 mit der Sanierung begann. Die Skulpturen, die die Attika bevölkert hatten, lagerten bereits seit 1998 in einem Depot der Schlösser Stiftung. Insgesamt zwei Drittel des Bauwerks wurden abgetragen und in verschiedenen Werkstätten in ganz Deutschland instandgesetzt. Die Restaurierung dauerte bis 2018, die Kosten von insgesamt 3,5 Millionen Euro wurden ausschließlich aus privaten Spenden finanziert. Unter anderem unterstützten die Kasseler Mäzenin Gisela Soost und der Druckereibesitzer Gerhard Elsner die Erneuerung der Neptungrotte mit ihren Vermächtnissen. Der prominenteste Geldgeber aber ließ es sich nicht nehmen, im Oktober 2018 bei der Einweihung des restaurierten Bauwerks persönlich den Befehl „Wasser marsch“ zu geben, der die Wasserspiele der Neptungrotte neu in Gang setzte:

Der Fernsehmoderator Günther Jauch hatte eine Million Euro gespendet, um das Ensemble in altem Glanz erstrahlen zu lassen. Damals sprudelte endlich wieder Wasser aus den Amphoren der Najaden und ergoss sich über die Marmorbecken.

Dass Wasserspiele die Neptungrotte verschönern sollten, war bereits bei ihrer Erbauung vorgesehen. Errichtet wurde sie von 1751 bis 1757 und ist die letzte Schöpfung von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff für Sanssouci. Die Fertigstellung erlebte der Baumeister nicht mehr.

Auch wenn die neue Grotte 1757 in voller Pracht erstrahlte, hatte sie doch ein gravierendes Manko. Die Wasserspiele funktionierten nicht – aus technischer Unkenntnis der Erbauer. Es sollte 100 Jahre dauern, ehe durch den Einsatz des dampfmaschinenbetriebenen Pumpwerks an der Havel Wasser über die Marmorbecken nach unten plätschern konnte.

Heute funktionieren die Wasserspiele grundsätzlich wieder. Sie sind aber nur im Rahmen besonderer Gelegenheiten wie der Potsdamer Schlössernacht zu erleben. Wegen der empfindlichen Oberflächen kann die Anlage allerdings nicht – wie früher üblich – mit Havelwasser betrieben werden.

100.000 Muscheln, roter Marmor und (k)ein Dreizack

Dass Neptun nur an Festtagen in seinem Element sein darf, dürfte ihn indes weit weniger stören als das, was ihm vor einigen Monaten angetan worden war. Unbekannte hatten Ende Februar die Skulptur beschädigt und den Dreizack entwendet, indem sie ihn aus

der Hand des Meeresherrn brachen. Zudem beschädigten und beschmierten sie eine der Najaden. Der Dreizack tauchte zwar einige Tage später wieder auf. Dennoch beläuft sich der Schaden an der Grotte auf rund 60.000 Euro.

Die Attacke auf Neptun reiht sich in eine Serie von Zerstörungen ein, die Park Sanssouci zurzeit belasten: Auch eine Bronzeskulptur am Schloss Charlottenhof, eine Figurengruppe auf der Bildergalerie und – für unsere Gemeinde sicher am präsentesten – die Flora-Skulptur im Marlygarten wurden teils schwer beschädigt.

Neptun muss noch ein paar Wochen ohne Dreizack auskommen: Die Restaurierung ist für Mitte September geplant. Dann grüßt er Besucherinnen und Besucher seiner Grotte wieder in alter Manier mit dem Zeichen seiner Macht – und schreckt hoffentlich zugleich Vandalen von weiteren Missetaten ab.

Christoph Platt



22.–24. September 2023

Wir feiern

175 Jahre Friedenskirche

und laden Sie herzlich ein!



22.09.2023 Party in den Gemeindesälen

23.09.2023 Führungen · Vorträge · Familienangebote · Festkonzert

24.09.2023 Festgottesdienst · Empfang · Friedensgebet im Atrium



Friedenskirche Sanssouci

Am Grünen Gitter 3

14469 Potsdam

www.kirchenkreis-potsdam.de/frieden



Informationen erhalten Sie über unsere Homepage.

